

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R A U

weil ihr, ihr, der Herrlichsten von allen, dieser unerhörte Luxus, diese Aussteuer ohne gleichen, vorenthalten würdet Und ferner müht ihr euch vorstellen, wie sie ihre schäbige ägyptische Pracht in den Hades oder den Styx verwünschte, die Pracht, die ihr den Kopf verdrehte, die Sinne blendete und ihr, der gescheiterten Frau im Wege stand, so daß sie nicht erkannte, daß all ihr Hab und Gut nur schäbigstes Talmi, billiger Flitter war, und sie sich nicht einmal den Luxus leisten konnte, den brave, sparsame Schweizermeitschi mit einem Kassenbüchli so ohne weiteres in ihre Zwei- oder Dreizimmerwohnung werden zaubern können, sobald sie eine Wohnung finden. (Den künftigen Gatten und Mitteilhaber am Luxus, wie ihn die unselige Ägypterin nicht kannte, den haben sie ja sowieso! Sie brauchen nicht auf die Cäsarenjagd zu gehen, einen Antonius zu kapern, und schließlich an selbstapplizierten Schlangenbissen elendiglich zu sterben!)

Ich bewundere diesen Möbelhändler um seine Phantasie und auch um seine Menschenkenntnis. Kühn und ohne Herzklopfen setzt er seine Kombibüffets mit Sekretäreinbau gegen eine Prunk-Nilbarke; seinen ausdividierten Küchenschrank mit Besenschrank und eingebauter Besteckschublade gegen das Heer der Sklaven, die Kleopatras Haushalt besorgten; mit seiner Umbaucouch konkurriert er fröhlichen Herzens, und siegesgewiß, alle orientalischen Prachtslieggestätten; sein Schlafzimmer aus polierter Eisbirke mit Umbau und bombiertem, dreiteiligem Schranke und dito Toiletentisch mit den Gemächern dieser eiteln und reichen Frau — wahrlich, der Mann glaubt an sich! Und das ist etwas, das mein Herz erfreut in der heutigen Zeit, da schon Backfische mit «Minderwertigkeitskomplexen», und ältere Damen und ebensolche, normalerfolgreiche Männer mit «mangelndem Selbstwertbewußtsein» um sich schmeißen.

Und wie er seine Kundschaft kennt, dieser Herr XXXX an der U.gasse! Er weiß, daß man, wenn man jahrelang sparte und schaffte und sich wenig gönnte, und rechnete und in der Freizeit alte Wäsche stopfte, seine wertvollen Batzen nur dann ausgibt, wenn man sicher ist, einen vollen Gegenwert zu bekommen! Er weiß, dieser gute Geschäftsmann, daß junge Männer nicht umsonst Feierabendarbeiten machen und die Sonntagshosen zwischen den Matratzen «bügeln» und es sich dreimal überlegen, ob sie «schon wieder» etwas anschaffen müssen, oder ob der Wintermantel noch ein weiteres Jahr durchhält, vorausgesetzt, daß es keinen schlimmen Winter gibt; er weiß, daß solche jungen, angehenden Ehemänner eben nicht einfach die erstbeste Aussteuer kaufen wollen, sondern daß sie, mitsamt ihrem Bräutchen, sehr lange und sehr ausgiebig sich alle angebotenen Sachen betrachten. Und wenn er sie nur erst in seinen Laden hereinbekommt, denkt er sich, dann werden sie schon sehen, daß seine Ware einen Vergleich mit der Konkurrenz wohl aushält. Das Problem besteht nur darin, die Vögelchen in seinen Möbelkäfig zu locken. Und wie geht das am leichtesten vorstatten? Natürlich indem man verspricht, und zwar etwas mehr verspricht als die andern, die mit weniger Selbstsicherheit auftreten. Man schreibt somit voll Gottvertrauen und dem sicheren Gefühle, daß die jungen Leute ja doch nicht viel von der Kleopatra wissen, weil sie schon lange nicht mehr auf der Leinwand oder gar im Stadttheater gegeben wurde. «Selbst Kleopatra ...»

Und hat Erfolg damit.
Wie gesagt, diesen Mann an der U.gasse, den bewundere ich, und darüberhinaus bin ich ihm von Herzen dankbar. Warum, das steht am Anfang dieser Betrachtung! N. U. R.



PLASTIC
KLEIDET ELEGANTEN

NICHT TEURER ALS GEWÖHNLICHE ANZÜGE

Bezugsquellennachweis durch

PLASTIC AG. Zürich 5 Limmatstr. 210 Tel. (051) 27 46 36.



SCHOLL'S ZINO PADS		
für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen		Fr. 1.30
SCHOLL'S BADESALZ		
für das Fußbad	kleine Packung	Fr. 1.15
	große Packung	Fr. 2.10
SCHOLL'S FUSSPUDER		
für brennende, empfindl. Füße	kleine Dose	Fr. -.90
	große Dose	Fr. 2.50
SCHOLL'S MASSAGE-CRÈME		
für müde, schmerzende Füße	kleine Packung	Fr. -.90
	mittl. Packung	Fr. 2.50
	große Packung	Fr. 3.75

In Apotheken, Droguerien und offiziellen Scholl-Depots

Machen Sie endgültig Schluß mit Rheuma, Gicht u. Hexenschuß durch

Kernosan No. 31

Kräuter-Rheumatabletten

à Fr. 2.— und 4.—

in allen Apotheken oder direkt durch

Apotheke Kern, Niederurnen



Keine Arbeit für Susi

aber der Bodenblocher Six Madun braucht zu seiner Lenkung nur die Kraft eines Kindes.

Six Madun Sissach

Gesundheit ist das höchste Gut

des Lebens und läßt sich durch nichts Gleichwertiges ersetzen. Dies verpflichtet uns daher, alle gesundheitsschädigenden Einflüsse vom Körper fernzuhalten. Die Beschwerden der Abänderungsjahre, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, rasche Ermüdung, Druck im Kopf, Atembeschwerden schwächen aber Ihre Kraftreserven. Eine Kur mit dem Kräutersaft Rosolida (Schutzmarke Rophaien) ist daher zu empfehlen, denn er bringt auch das Herz wieder in ruhigen Gang und ist ein anerkanntes Mittel gegen Arterienverkalkung. In Apotheken und Drogerien erhältlich, Flasche zu Fr. 6.—, Kur Fr. 15.—. Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.



MAHALLA-CIGARETTEN-FABRIK AG. RICHTERSWIL / ZCH



Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!!!

(für Kenner und die es werden wollen!)

Zürich

Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Wenn **EIER-COGNAC** dann nur **WEISFLOG'S**



ARISTO
die Vertrauensmarke!

Hotel Anker
Rorschach
 Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
 1947 renoviert
 Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
 Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
 Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
 WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Buffet Zürich-Engel

Spezialitäten-
 Küche
 Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhn

APÉRITIF-Anisé
Burgermeisterli
 Nur echt von
E. MEYER
 BASEL

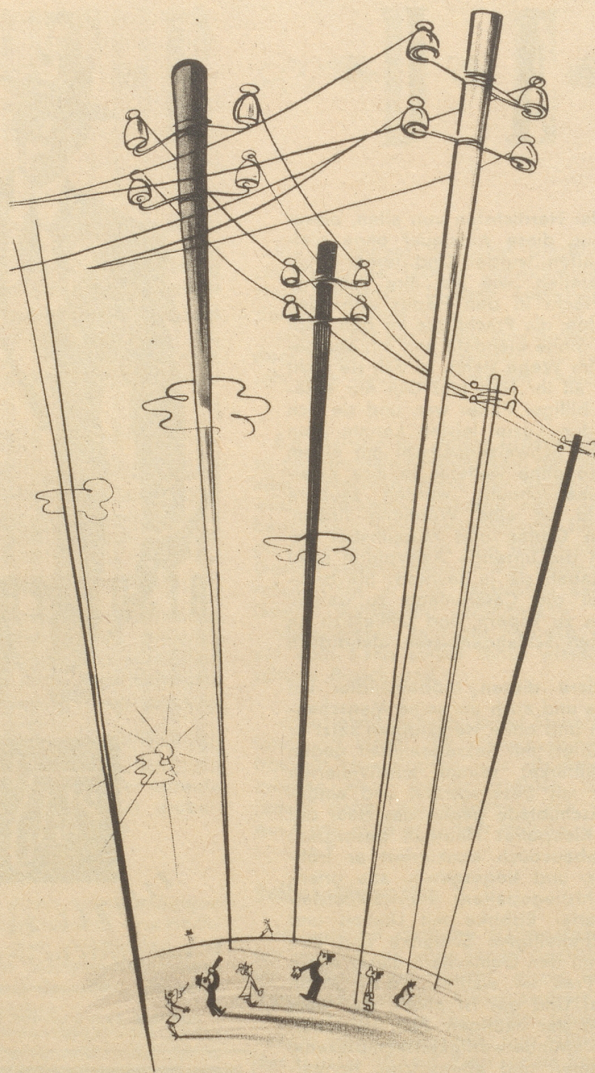
*Man hört es schon
 an allen Enden:
 Nach dem Rasieren
BRIT verwenden!*

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
 WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

Kaiser's Reblau
 Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20
**Kaiser's exquisite Spezialitäten
 und auserlesene Weine!**
 Familie H. Kaiser

Zur Mustermesse:
**Gut getroffen —
 nicht verfehlt —
 Wenn in Basel**
Schützenhaus
 GASTSTÄTTE SEIT 1660 gewählt!

AARAU + Hotel Aarauerhof
 Direkt am Bahnhof.
 Restaurant · BAR · Feldschlößchen-Bier
 Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dielschly
 Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



Erhöhung der Telephontaxen

Leutenegger

Die Bäume wachsen also doch in den Himmel!

Aes billigs Znacht

Bürofräulein: «Sie sind geschter z'abig
 acho, gälled Sie, Herr Amschtad?»

Gast: «Acho??»

Bürofräulein: «Ja, ich meine für
 z'Uebernachte. — Händ Sie z'Znüni
 gha?»

Gast: «Nei, nei — z'Nacht!»

Bürofräulein: «Ich meine doch z'Zim-
 mer Nummer 9, üsi Diner sind doch
 keini Znüni!» ad.

Aus dem «Kanton Jura»

Ich wurde kürzlich Zeuge folgender
 zeitgemäßer Unterhaltung im Schnell-
 zug Basel-Delsberg-Biel: In Delsberg
 fand wie üblich Kondukteur-Wechsel
 statt. Der neue Kondi trat ins Abteil
 und wiederholte kräftig und laut: «Tous
 les billets, s'il vous plait!» Alles ge-
 horchte, ob deutsch oder welsch, mit
 Ausnahme eines einzigen, eines Ost-

schweizers, wie es sich herausstellte.
 Der Kondukteur, etwas ungeduldig ge-
 worden, wandte sich zweimal an ihn
 mit der Aufforderung: «Le billet, s'il
 vous plait!» Der Mann aber schien
 nicht zu verstehen. Der Billetknipser
 wiederholte den Befehl auf englisch.
 Als auch dies nichts fruchtete, verfiel
 er auf die glänzende Idee und rief
 nicht gerade sehr freundlich: «Heit Dr
 kört, Bilie mueß i ha, i has jetz scho
 mängisch gseit!» Der Mann im Winkel:
 «Ha aber nüt kört; oder glaubezi es
 geb no Weltschi und Englender bi üs?
 Es hät tenk au no Schwiizer!», gab
 seine Karte und wandte sich ab. —
 Kaum hatte der Zug den Bahnhof Mün-
 ster verlassen, betrat der eidgenössi-
 sche Knipser wieder unser Abteil und
 rief laut «Granges» und viel leiser und
 recht vorsichtig fügte er hinzu: «Gren-
 chen—Nord.» Mit einem Seufzer der
 Erleichterung mochte er festgestellt ha-
 ben, daß der Zug das Gebiet des Kan-
 tons Jura bereits verlassen hatte. A. K.